



PRESSEINFORMATION

Die III. Delphischen Spiele der Neuzeit

Düsseldorfer Musikerin vertritt Deutschland in Korea

Düsseldorf, 30. August 2009. Die Düsseldorfer Musikerin und Musikpädagogin Cornelia Hornemann reist als Mitglied der deutschen Delegation zu den III. Delphischen Spielen der Neuzeit vom 9.-15. September 2009 nach Jeju, Korea. Sie wird dort gleich in zwei Funktionen auftreten, als Jurorin in der Wettbewerbskategorie „Musik und akustische Künste“ sowie als Teilnehmerin in der Kategorie „Sprachliche Künste – Gedicht-Rezitation“. Hier begleitet Cornelia Hornemann die junge Berliner Schriftstellerin Klara Johanna Lakomy bei der Rezitation ihres Gedichtes auf dem Saxofon. Worte, die frei interpretierte Musik von Astor Piazzolla und Darstellung bilden eine einzigartige Symbiose. „Es ist für mich eine Ehre, Deutschland bei den Delphischen Spielen, dem kulturellen Pendant zu den Olympischen Spielen, vertreten zu dürfen. Und meine Musikschüler fiebern alle mit, was mich noch mehr anspricht,“ verrät die Musikerin aus Oberkassel. Besonders freut sich die zweifache Mutter, dass auch ihr Sohn Manuel Hornemann als einer von fast vierzig deutschen Teilnehmern nominiert wurde. Der junge Filmemacher nimmt an den Wettbewerben in der Kategorie „Handwerk, Design und visuelle Künste – Dokumentarfilm“ teil. Um seine Teilnahme zu ermöglichen, wird er finanziell unterstützt von der Telemaz Commercial GmbH Düsseldorf, bei der er zurzeit ein Praktikum absolviert. Unter Leitung von Manuel Hornemann wird auch eine Film- sowie Onlinedokumentation der deutschen Projekte in Korea erstellt. Dabei stehen ihm mit Jonas Zimmermann und Patrick Wallochny zwei Schüler des Annette-von-Droste-Hülndorff-Gymnasiums aus Benrath zur Seite.

Bereits in der griechischen Antike hatten sich die Delphischen Spiele dem Ziel der Ermittlung der Besten im Wettbewerb und der Entwicklung von Fähigkeiten im Bereich des Geistes und Kultur verschrieben. Die Delphischen Spiele der Antike fanden von 582 v. Chr. über fast tausend Jahre hinweg statt, bis sie, wie die Olympischen Spiele, von Kaiser Theodosius verboten wurden. Sie waren in ihrer Bedeutung denen von Olympia mindestens ebenbürtig und noch prachtvoller. Die Delphische Idee wurde im Jahr 1994, hundert Jahre nach der Wiederentdeckung der Olympischen Spiele, vom Internationalen Delphischen Rat in Berlin wiederbelebt und ist angesichts der Globalisierung und des Wettstreites der Kulturen heute aktueller denn je. Die Delphische Idee und eine konsequente Vorbereitung auf die Delphischen Spiele sowie ein Training auch mit konkreten Problemstellungen aus Wirtschaft und Gesellschaft steigert somit die „Wettbewerbsfähigkeit“ und hilft im friedlichen Wettstreit voneinander zu lernen. Durch Präsentation und Wettkämpfe im Bereich des Geistes und Kultur wird die notwendige Grundlage für die Entwicklung der Fähigkeiten gelegt, die ein Verstehen und Begreifen auf der Ebene von Individuen, Organisationen und Gemeinwesen und damit einen Fortschritt ermöglicht.

Pressekontakt:

Cornelia Hornemann
Cimbernstraße 37
40545 Düsseldorf
Tel.: (0211) 17 15 71 90
Mobil: 0172 209 2200
E-Mail: hornemann@musica-elegante.de

Pressebüro Richter
Rainer Richter
Kyffhäuserstraße 6
40545 Düsseldorf
Tel.: (0211) 22 062 66
Mobil: 0173 274 2774
E-Mail: info@pressebuero-richter.de

www.delphischer-rat.de
www.der-kleine-musicus.de